

Zeitschrift: Textiles suisses - Intérieur
Herausgeber: Office Suisse d'Expansion Commerciale
Band: - (1981)
Heft: 1

Artikel: Verbesserte Position der Schweizer Teppichfabrikanten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-794395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERBESSERTE POSITION DER SCHWEIZER TEPPICHFABRIKANTEN

Rund 60% der in der Schweiz verbrauchten textilen Bodenbeläge (ohne Nadelfilz und ohne Knüpftteppiche) stammen heute aus dem Ausland. Dieser vom Verband Schweizerischer Teppichfabrikanten ermittelte Wert hatte in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre leicht zugenommen, denn 1976 bezifferte sich der Importanteil auf 56%. Mit anderen Worten deckt heute die im Inland domizilierte Fabrikation gerade noch 40% des nach wie vor ausserordentlich aufnahmefähigen schweizerischen Marktes. Der Pro-Kopf-Verbrauch mit 3,6 m² zählt im internationalen Vergleich zu den absoluten Spitzenwerten. Vom Gesamtumsatz der schweizerischen Hersteller textiler Bodenbeläge entfielen 1979 – die Daten für 1980 liegen bei Drucklegung noch nicht vor – knapp zwei Drittel auf getuftete Ware, auf gewobene Provenienzen etwa 22% und auf Nadelfilz 15%. An diesen Werten dürften sich 1980 nur unwesentliche Verschiebungen ergeben haben.

Positive Aussenhandelsentwicklung

Die vorliegenden Ergebnisse im Aussenhandel, dem angesichts der relativ geringen Inlandmarktabdeckung durch die Schweizer Fabrikanten grösste Bedeutung zukommt, zeigen bezüglich der Ausfuhren eine recht erfreuliche Tendenz. Insgesamt konnten die Exporte im Dreivierteljahr 1980 im Vergleich zur Periode Januar bis Ende September 1979 wertmässig um 12% erhöht werden, mengenmässig stiegen die Ausfuhren um 5%. Das deutet an, dass es trotz ausserordentlich hohem Preisdruck auf den wichtigen ausländischen Absatzmärkten gelungen ist, den Durchschnittspreis leicht zu erhöhen. Allerdings mussten den Garnlieferanten ebenfalls Preiskorrekturen zugestanden werden. Gemäss der allgemeinen Marktverfassung erzielten Wollgarne, aber auch Acryl etwas höhere Preise, bei Polyamid-Teppichgarnen dagegen blieb das Niveau in etwa stabil. Die Exportsteigerung ist umso bemerkenswerter, als die konjunkturelle Entwicklung in bedeutenden europäischen Industrielländern im Gegensatz zur Schweiz im Verlaufe des Jahres bereits wieder Abschwungsymptome aufwies. Einzelne Unternehmen haben ihre Marketing-Bemühungen im Exportsektor verstärkt, offensichtlich mit Erfolg. Rückschläge in einzelnen Ländern waren dennoch nicht zu vermeiden, vor allem auf dem schwedischen Markt, der seine Spitzenposition wieder an die Bundesrepublik Deutschland abgeben musste. Erstaunlich ist das Wachstum der Lieferungen nach Italien. Auch Österreich verzeichnet eine Zunahme, obschon die dort landesansässigen Fabrikanten insgesamt ihren Marktanteil zulasten der Importe erheblich verbessern konnten.

Auf der Einfuhrseite ist die starke Zunahme der Lieferungen aus Belgien zu vermerken. Dieses Land hat in den letzten Jahren seine Position in der Schweiz zusehends verbessert, der Abstand zum bedeutendsten Lieferland, der Bundesrepublik Deutschland, konnte erheblich verkürzt werden.

Erhöhter Ausstoss

Für die kommenden Monate sind die einheimischen Hersteller mehr oder weniger zuversichtlich. Einzelne erwarten einen Abschwung erst im zweiten Halbjahr

Wichtigste Exportmärkte

in Mio. Franken, ohne geknüpft Teppiche, Länder mit Anteil über 0,8 Mio. Franken

Pos. 5802	1977	1978	1979	Jan.-Sept. 1979	Jan.-Sept. 1980	Differenz in % Jan.-Sept. 79/80
Total	50,0	48,5	54,1	38,8	43,6	+ 12%
davon nach:						
1. Deutschland	5,9	9,6	10,5	8,0	8,7	+ 9%
2. Schweden	9,2	9,3	12,2	8,8	7,3	- 17%
3. Österreich	10,4	8,2	7,5	5,0	5,3	+ 5%
4. Holland	1,3	4,0	5,5	4,2	3,8	- 8%
5. Italien	4,8	5,0	5,0	3,3	4,5	+ 35%
6. USA	3,0	3,0	2,9	2,3	2,1	- 9%
7. Saudi-Arabien	3,4	3,4	1,4	1,2	3,9	+ 225%
8. Belgien/Luxemburg	0,4	1,8	1,9	1,4	1,2	- 13%
9. Frankreich	0,9	0,7	1,2	0,8	1,6	+ 91%
10. Finnland	1,9	1,3	0,9	0,7	0,6	- 18%
11. Dänemark	2,2	1,2	0,9	0,7	0,6	- 13%

Die bedeutendsten Lieferländer

in Mio. Franken, Länder mit Anteil über 1 Mio. Franken, ohne geknüpft Teppiche

Pos. 5802	1977	1978	1979	Jan.-Sept. 1979	Jan.-Sept. 1980	Differenz in % Jan.-Sept. 79/80
Total	161,3	158,6	181,1	131,5	146,9	+ 11%
davon aus:						
1. Deutschland	53,2	54,9	59,7	44,5	47,6	+ 6%
2. Belgien/Luxemburg	21,5	27,1	37,8	26,9	33,5	+ 24%
3. Holland	12,2	17,4	21,1	14,8	18,2	+ 22%
4. Dänemark	14,8	12,6	14,2	10,3	10,9	+ 6%
5. Österreich	18,8	13,9	13,3	9,7	10,3	+ 6%
6. Grossbritannien	19,9	13,4	11,0	8,2	6,5	- 20%
7. Frankreich	7,7	8,2	9,0	6,8	7,0	+ 3%
8. Italien	3,2	3,5	5,7	4,0	4,3	+ 6%
9. Schweden	1,2	0,6	2,4	1,6	1,8	+ 8%
10. Indien	1,0	0,7	1,0	0,6	0,7	+ 8%

1981, andere halten sich bei Prognosen auf derart weite Sicht zurück. Insgesamt war der Orderzufluss und der Auftragsbestand Ende 1980 durchaus zufriedenstellend. Dasselbe gilt auch für den Ausstoss. Die Produktion dürfte nach unseren Schätzungen um mindestens 10% zugenommen haben. Sowohl bei gewobener als auch bei getufteter Ware wurden Zuwachsraten erzielt. Trotz erhöhtem Absatz und grösserer Produktion vermögen die erzielten Preise demgegenüber nicht zu befriedigen. Die in diesem Punkt übereinstimmenden Angaben strahlen vielleicht etwas Zweckpessimismus aus, vergewärtigt man sich jedoch die Wettbewerbssituation in Westeuropa, entbehren die diesbezüglichen Vorbehalte keineswegs eines realen Hintergrundes. Nach wie vor sind im Tuftingbereich gesamteuropäisch Überkapazitäten vorhanden. Entsprechend ist der Preisdruck. Die Absatzkanäle akzeptieren Preisanhebungen nur zögernd und einzelne Grossabnehmer decken sich wieder etwas vermehrt im Ausland ein.

Bezüglich der Beschäftigung und rein mengenmässig gesehen darf die schweizerische Teppichindustrie mit der Entwicklung im Jahre 1980 durchaus zufrieden sein. Auch die Ertragslage dürfte sich tendenziell etwas verbessert haben, allerdings ohne das branchenüblich als notwendig bezeichnete Ausmass erreicht zu haben. Die Aussichten sind kurzfristig für die verbleibenden Wintermonate zufriedenstellend, obschon die Wechselkursentwicklung ausfahrseitig die Stimmung etwas trübt. Erfreulich positiv ausgefallen ist auf jeden Fall das Exportergebnis, soweit es sich überblicken lässt.